

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Dannbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr. 151.

Freitag, den 3. Juli

1914.

## Pflichtfeuerwehr betreffend.

Am Freitag, den 3. Juli 1914, abends 8 Uhr findet eine Übung der **Abwehr- und Wachmannschaft der Pflichtfeuerwehr im Schulgarten** statt.

Die **Feuerwehrabzeichen** sind von den Feuerwehrleuten bei Vermeidung ihrer Befragung anzulegen.

Nicht pünktliches Erscheinen sowie **unentschuldigte Versäumnisse** werden bestraft.

**Absenkenheit vom Orte** gilt nur dann als genügender Entschuldigungsgrund, wenn der Nachweis einwandfrei erbracht wird, daß die Entfernung vom Orte **unaußschießbar** war.

Stadttrat Eibenstock, den 30. Juni 1914.

## Wiesenverpachtung.

Die der Gemeinde gehörige, an den Bahnhof Ober Schönheide angrenzende sogenannte Ochsenwiese (69 Ar Fläche) soll

**Sonnabend, den 4. Juli 1914, nachm. 6 Uhr**

an Ort und Stelle anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

## Die Bluttat von Serajewo

läßt die Gemüter nicht zur Ruhe kommen und wird sie wohl noch Wochen lang beschäftigen. Am schlimmsten gebärdet sich natürlich die tosende Volksseele in den Gegenden, wo das Blut des teuren Fürstenpaars die Erde rot gefärbt. So kommen auch heute wieder zahlreiche Nachrichten über serbenfeindliche Kundgebungen, die den ganzen Haß der Kroaten etc. gegen die Serben widerpiegeln:

Agram, 1. Juli. Zu den antiserbischen Demonstrationen, die gestern in Agram stattfanden, wird noch gemeldet: Eine Gruppe von Anhängern der Frankpartei versammelte sich und zog unter Entfaltung einer kroatischen Fahne und eines mit einem Trauerflor umwundenen Bildes des Thronfolgers vor das National-Café auf dem Jelacic-Platz, in dem serbische Politiker und die Anhänger der kroatisch-serbischen Koalition verkehren. Hier kam es zu stürmenden Kundgebungen gegen die Serben. Es wurden Rufe laut: Nieder mit den Serben! Rührt den Thronfolger! Nieder mit den Mordelkern! Hinaus nach Belgrad! Nieder mit König Peter! Hieraus unternahmen sie einen Sturmangriff gegen das Caféhaus. Die ganze Einrichtung wurde zertrümmert, alle Tische, Fenster, Gläser und Lampen wurden total vernichtet. Die Polizei kam zu spät. Sie unternahm auf die Demonstranten dann eine Attacke mit gezogenem Säbel, wobei viele Personen verletzt wurden. Es entstand eine starke Panik. Die Ausschreitungen dauerten bis in die heutige Morgenstunde. Man glaubt, daß über Agram das Standrecht wird verhängt werden müssen.

Agram, 1. Juli. Vom Café „National“ zogen die Demonstranten vor die Wohnung des Bürgermeisters Hofac, um dort eine Attacke auf sein Haus auszuführen. Die Erregung der Demonstranten gegen den Bürgermeister ist darauf zurückzuführen, daß dieser vor kurzer Zeit in Belgrad weilte und dort einer serbischen Nationalfeier im Namen der Hauptstadt Kroatiens teilnahm. Aus diesem Anlaß wurde er vom König Peter mit dem Orden des „Weißen Adlers“ ausgezeichnet. Schon in der gestrigen Gemeinderatssitzung wollte ihn ein Gemeinderatsmitglied der Rechtspartei auffordern, er möge den Orden niederlegen, da an diesem Orden das Blut des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand klebt. Vor dem Hause des Bürgermeisters war ein starker Polizeikordon aufgestellt. Die Polizei drängte die Demonstranten zunächst zurück, doch gelang es der Menge nach wiederholtem Sturm den Kordon mit den Rufen: „Ehre dem Andenken des Thronfolgers!“ zu durchbrechen und vor die Wohnung des Bürgermeisters zu gelangen, wo sie sämtliche Fenster scheiben zertrümmerte. Auch in der Nachbarschaft wiederholten sich die Demonstrationen. Unter den Rufen: Nieder mit Serbien! Nieder mit den Mordelkern! schlugen die Demonstranten sämtliche Fensterscheiben ein. Gendarmen versuchten die Ordnung wieder herzustellen, doch zogen sich die Gendarmen zurück als die Menge mit dem Bilde des ermordeten Thronfolgers vortrat. Darauf zogen die Manifestanten vor das Haus des Landtagspräsidenten. Dort war eine Wache aufgestellt. Zwischen der Wache und den Demonstranten kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Ausschreitungen nahmen erst in den frühesten Morgenstunden ihr Ende.

Die angekündigte Verfügung des Standrechts über ganz Bosnien und die Herzegowina ist, wie nach solchen Vorgängen nicht anders zu erwarten war, erfolgt; am Mittwoch hat der Landeschef, wie aus Serajewo

berichtet wird, es verfügt. Auf welchem Pulverfasse das Erzherzogpaar übrigens in Serajewo gefessen und mit welchem Cynismus die Tat ausgeführt wurde, geht aus nachstehenden Depeschen hervor:

Neue Bombenfunde in Serajewo.

Wien, 1. Juli. Nach Mitteilungen von Persönlichkeiten aus dem Gefolge des Erzherzogs, die aus Serajewo zurückgekehrt sind, war ganz Bosnien eine Halle, in der der Erzherzog untergehen mußte. Es war noch eine ganze Reihe von Anschlägen gegen ihn geplant. Nach der Rückkehr des Erzherzogs aus dem Rathaus sollte im Konak das Frühstück um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfinden. Unter der gedeckten Tafel wurden

zwei Bomben mit Uhrwerk gefunden. In demselben Gemach fand man eine Bombe mit Uhrwerk im Rauchfang. Bei einer Frau in Ilize wurden sieben Bomben gefunden. In Serajewo hält die Ruhe an. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages sind jedoch drei Personen wegen Verbrechen nach dem Standrecht verhaftet worden.

Das Geständnis des Attentäters Princip.

Wien, 1. Juli. Der Attentäter Princip, der an Tuberkulose leidet, hat vor dem Untersuchungsrichter folgende Aussagen gemacht: Ich bin schuldig; ich bin mit der Absicht hierher gekommen, das Attentat auszuführen. Durch Lektüre anarchistischer Bücher bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nichts Schöneres auf der Welt gibt, als Attentäter zu sein. (!!) Ich habe mir dann die Aufgabe gestellt, ich müsse irgend eines der Häupter der österreichischen Monarchie ermorden. Das ist mir endlich gelungen. Den Revolver und Patronen schenkte mir in Belgrad ein serbischer Komitatschl. Ich bebauere meine Tat nicht, ja ich fühle mich zufrieden, daß ich meine Absicht ausgeführt habe.

Ueber die von Oesterreich-Ungarn geforderte Untersuchung des Attentates von Serajewo in Serbien, von der wir schon gestern berichteten, wird heute noch ergänzend gemeldet:

Wien, 1. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die serbische Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung in Belgrad wegen anarchistischer Umtriebe, welchen das Leben des Erzherzog-Thronfolgers und seiner Gemahlin zum Opfer fiel, einzuleiten, und zu gestatten, daß an dieser Untersuchung österreichisch-ungarische Polizeiorgane teilnehmen. Das Ersuchen stützt sich auf die Aussagen der beiden Serajewer Attentäter, die beide erklärten, Anarchisten zu sein und ihre Bomben in Belgrad erhalten zu haben, und endlich auf die Bestimmung des internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Anarchie.

Die Bestrafung der Attentäter.

Einem Berliner Blatte wird über die Strafe, die die beiden Attentäter von Serajewo zu erwarten haben, von einem österreichischen Juristen folgendes geschrieben:

Nach dem österreichischen Strafgesetzbuch würde sich das Verbrechen der beiden Attentäter nur dann als Hochverrat darstellen, wenn den Gerichten der Nachweis gelingt, daß das Attentat „auf eine gewaltsame Aenderung der Regierungsform oder auf die Vörschiebung eines Teiles von dem einheitlichen Staatsverband oder Länderumfang des Kaiserthums Oesterreich oder auf Herbeiführung oder Vergrößerung einer Gefahr für den Staat von außen oder von einer Empörung oder eines Bürgerkrieges im Inneren ange-

bieter werden zu dieser Verpachtung eingeladen.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

## Bekanntmachung.

Wegen vorgunehmender Reinigung bleiben Gemeindeamt und Standesamt am

**Freitag, den 3. Juli c. und**

**Sonnabend, den 4. Juli c.**

geschlossen.

**Dringliche** Angelegenheiten werden an diesen beiden Tagen **vormittags** von 11—12 Uhr erledigt.

Carlsfeld, am 30. Juni 1914.

Der Gemeindevorstand.

Liebing.

legt wäre“ (§ 58 b. c). Der nächste Paragraph des Oesterreichischen Strafgesetzbuches (§ 59) sagt, daß gegen jeden, der sich einer dieser Handlungen schuldig gemacht hat, auf Todesstrafe zu erkennen ist, auch wenn der Erfolg der Handlung ausgeblieben ist. Kann den beiden Attentätern der Hochverrat im juristischen Sinne nicht nachgewiesen werden, so würde sich bei Cabrinovic das Verbrechen als Mordversuch, bei Princip als vollbrachter Mord darstellen. Für den verurteilten, aber nicht vollbrachten Mord wird der Täter mit schwerem Kerker zwischen zehn und zwanzig Jahren, bei besonders erschwerenden Umständen auf lebenslang (§ 138) bestraft. Für den vollbrachten Mord ist Todesstrafe ausgesetzt. Wenn jedoch der Verbrecher zur Zeit des begangenen Verbrechens das Alter von zwanzig Jahren noch nicht zurückgelegt hat, so ist anstatt der Todes- oder lebenslangen Kerkerstrafe auf schweren Kerker zwischen zehn und zwanzig Jahren zu erkennen. Nach dem Gesagten wird also Cabrinovic voraussichtlich zum Tode, Princip zu einer Kerkerstrafe von zehn bis zwanzig Jahren verurteilt werden, da er, soweit bisher bekannt geworden, das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Prinz Heinrich von Preußen wird sich dem Kaiser auf der Reise zu den Verfassungsfestlichkeiten nach Wien anschließen. In Begleitung des Prinzen befindet sich Hofmarschall Vizeadmiral à la suite der Marine Freiherr von Sodenborff.

— Die Marinefliegerabteilung wurde am Mittwoch von Puzig nach Kiel verlegt.

— Paragraph 100qu der Reichsgewerbeordnung. Die „Deutsche Parlaments-Korrespondenz“ berichtet: In den Handwerksgezetzen wird die von vielen Handwerkerkreisen geforderte Aufhebung des Paragraphen 100qu der Reichsgewerbeordnung nicht enthalten sein. Die Reichsregierung will eine mittlere Linie in dieser Frage einschlagen und den Zwangsinnungen die Befugnis geben, zwar normale Preise, Richtpreise, aufzustellen, ohne daß aber die Nichtbeachtung dieser Richtpreise unter Strafe gestellt wird. Diese Lösung der vielumstrittenen Frage ist von der Regierung angeregt worden und hat die Zustimmung der im Reichsamt des Innern stattgefundenen Handwerkerkonferenz, sowie des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagertages gefunden. Die einfache Aufhebung des Paragraphen 100qu hält die Reichsregierung im Interesse des Handwerks nicht für vorteilhaft. Da dem Reichstage in seiner nächsten Session die Handwerkergezetzen zugehen werden, so wird diese Sache bei dieser Gelegenheit zur Entscheidung kommen.

— Eine neue Krise im Schwarzburg-Rudolstädtschen Landtag. Die Schwarzburg-Rudolstädter Regierung hat dem soeben zusammentretenden Landtag in Verbindung mit dem Verlaufe der holsteinischen Kammergüter ein Gesetz über eine anderweite Regelung der Einnahme der Hofkasse vorgeschlagen, die für den Hof eine Mehreinnahme von 130 000 Mark jährlich bedeutet. Die eventuelle Ablehnung dieser Vorlage wird eine neue Landtagsauflösung wahrscheinlich machen.

### Italien.

General Pollio gestorben. Der Generalstabschef der italienischen Armee, General Pollio, ist am Mittwoch plötzlich infolge eines Schlaganfalls ge-